FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 02.01.1758-08.05.1758

4. - 9. März 1758

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184945

Visual Library

und gingen des Nachmittags auf die Insel so
nun selbe Meile von Cuddalore nach Mr. stand
liegen. Am 4ten Meil des Morgens Sonntag blieb
wir zu Haus und hielten unter einander
nützliche Gespräche. Am 5ten predigte H. Wiedebrock
aber Joh. IV, 19 lasset uns ehe lieben – wir hatten
dann Freudeth von den Leuten unsers Feindes
nun nach portugiesischen Dörfer im der tamu-
lischen Gemeinde. Am 6ten Nachmittag die bei
Abschied wir fort wir um 7ten gingen
sie früh von hinaus, wir begleiteten sie
bis Sottiennam auf dem Fluß mit Boot
und nahmen zu letzten Abschied. Die Herr
gelobte ihnen Weg und Lage auf einer
zusammenkunft unsern bleibenden Sieg.
Am 8ten Tuch früh rudern wir über
mal mit europäischen Leuten versorgt
wofür die Herrn Namen herzlich gelobet
sey. Am 9ten wurden aber die 37 Fragen
der Heilsordnung catechisiert und
wenige unverständlich wandelnde Christen ver
nommen. Des Nachmittags kamen 2 Schiffe
von Ceylon und die vorigen Monatt zwei Ma
dras angebrachten Esquadre des Admi
ral Boeckes hier an, worauf alles
in Freude gesetzet wurde. Gelobet sey

Marchiel

Gott ihn unbeschadet von allen seinen Anfällen bewahrt Gott. Am 12ten wurden wir ihr nach Matth: 26, 40, 41 ~~betrachtet~~ und in ihr Tamulisch ihr verständlich Evangelium ~~betrachtet~~.

Am 13ten Brief von Trangelbar welcher die glückliche Ankunft unsers Bruders ihr Namens des Herrn sey ihrer gepreist.

Am 14ten Jenen Jahrigen Geburtstag Stunde wurde wieder von der Sorge für die Seele gesprochen, und dieselbe, weil ihm Jesus Mord derselben, ihm grossen Unglück wenn sie verloren geht, oder Gefahr wenn sie ist mit der gewissen Hoffnung ihrer wieder verlassen Seinnen nicht vergeblich sey wieder Jesu gebeitet. Am 15ten Gewinnung von unsers Seelen mit welche bey der Feste mit verschiedenen Malabaren. Fuis Mongy ging nach Pullimiers moveller nach Waitiseren Kowil. Welch mit unter die grossten Pagoden dieses Landes gehört wohin unsolich general stabt und stark gezogen wird, als nun komen und Theilen ihm die Brannaes unter sich und der Konig von Tanjaour in ihnen Land sie liegt geschwind nicht lange Ruh, wovorauf ihm die armen Leute mit Jenen gantzen Leuten ihrer